

Immer mehr Elektroautos

Laut einer aktuellen Untersuchung der Internationalen Energie Agentur (IEA) hat sich die E-Auto-Zahl 2016 weltweit verdoppelt.



Aktuell sind laut IEA-Angaben weltweit rund zwei Millionen Stromer auf den Straßen unterwegs.

LONDON. Beim Thema Elektromobilität ging es zuletzt zwar gut voran, dennoch klaffen Wunsch und Wirklichkeit immer noch weit auseinander. Laut aktuellen Zahlen der Internationalen Energie Agentur (IEA) verdoppelte sich im Vorjahr die Zahl der elektrisch betriebenen Fahrzeuge weltweit auf zwei Mio., der Anteil der Stromer von 0,2 Prozent am gesamten Pkw-Bestand ist allerdings immer noch verschwindend gering.

„Um die Klimaerwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius bis Ende des Jahrhunderts einzudämmen“, so die IEA in einer Aussendung, „müsste die Zahl der Elektroautos bis 2040 auf 600 Mio. steigen.“

Kosten immer noch zu hoch

Ob dieses Ziel erreichbar ist, sei dahingestellt. Die Experten sehen jedenfalls „gute Chancen“, die Zahl der E-Autos bis 2020 auf 9 bis 20 Mio. zu erhöhen

und bis 2025 auf 40 bis 70 Mio.; Hemmschuh der Entwicklung seien aktuell immer noch die vergleichsweise hohen Kosten der Fahrzeuge sowie die Batterien mit einer häufig noch zu geringen Reichweite.

Größter Abnehmer von E-Autos ist IEA-Angaben zufolge China, gefolgt von den USA, Japan, Kanada, Norwegen, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und Schweden. (red)

Honda setzt auf Europa

Japaner wollen hierzulande mit E-Autos reüssieren.

BRÜSSEL/TOCHIGI. Der japanische Autobauer Honda will verstärkt die Entwicklung von Elektrofahrzeugen vorantreiben und sieht Europa dabei als Wachstumslokomotive. Bis zum Jahr 2025 sollen zwei Drittel aller in Europa verkauften Fahrzeuge über einen Elektroantrieb verfügen, wie die Nummer Drei der japanischen Branche vor wenigen Tagen mitteilte. Euro-

pa übernehme damit im Konzern eine Vorreiterrolle.

Mithilfe einer neu gegründeten Forschungs- und Entwicklungsabteilung wolle man das Tempo bei der Elektroauto-Entwicklung beschleunigen, erklärte Honda-Chef Takahiro Hachigo am Forschungs- und Entwicklungsstandort des Konzerns in der japanischen Provinz Tochigi abschließend. (APA)



© AFP/Kazuhiko Negji

VCÖ-PROGNOSE E-Fahrräder groß im Trend



© dpa/Rainer Jensen

WIEN. Österreich erlebt laut dem VCÖ einen E-Fahrradboom. „Wir gehen davon aus, dass heuer erstmals mehr als 100.000 E-Fahrräder verkauft werden“, so die Einschätzung des VCÖ-Experten Markus Gansterer. In den vergangenen zehn Jahren seien 370.000 E-Bikes gekauft worden, davon 86.500 im Vorjahr.

Radschnellwege gefordert

Acht Prozent der Radfahrer in Österreich nutzen laut Angaben des Clubs bereits ein E-Fahrrad, womit sich das Radfahren unter Strom weit mehr durchgesetzt hat als das elektrifizierte Auto. „Während im Vorjahr nur 1.352 E-Mopeds und E-Motorräder verkauft wurden und 3.826 E-Pkw, war die Zahl der verkauften E-Fahrräder mit 86.500 um ein Vielfaches höher“, so Gansterer.

Seine Schlussfolgerung daraus: Es muss rasch mit dem Bau von Radschnellwegen begonnen werden. Gansterer verweist dabei auf Beispiele aus dem Ausland: „Im deutschen Ruhrgebiet wird ein 100 Kilometer langer Radschnellweg gebaut, in der Großstadtregion Kopenhagen wird ein mehrere Hundert Kilometer langes Netz an Rad-Highways errichtet.“ (APA)